



Kaiserswerther
Verband deutscher
Diakonissen-
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen-
und Diakonatsgemeinschaften
in Deutschland e. V.



Zehlendorfer
Verband für
Evangelische
Diakonie

**Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat (ViD)
Verband Ev. Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften
und Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser
in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband**

**Nr. 8
Oktober / 2011**

Liebe Schwestern und Brüder,

in diesen Tagen des ‚Indian Summer‘ mit seinen leuchtend orange-gelb-roten Farben haben wir Ihnen in den Geschäftsstellen der Verbände im Diakoniat (ViD) wieder zahlreiche Informationen, Nachrichten und Tipps zusammengestellt. Wir hoffen, Sie finden etwas Zeit zur Lektüre, können für Ihre Arbeit daraus „Anregendes“ und „Nützliches“ entnehmen - und lassen sich von unseren „Engelsflügeln“ und den geleitenden Worten am Ende des Newsletters in einen Goldenen Oktober hineingleiten und beflügeln.

Übersicht

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- DIAKONIA 2013 Welttagung - Treffen der Steuerungsgruppe
- Fachverbandskonferenz des DW/EKD am 15. September 2011
- Diakoninnen-/ Diakonenausbildung in Mitgliedseinrichtungen der ViD
- Studium Diakonenamt in der Stiftung Wittekindshof

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und der Ökumene

- Erklärung von Kirche und Diakonie zur Situation von Kindern und Jugendlichen in ev. Heimen von 1945 bis 1975
- Bundesfreiwilligendienst - Ein erster Rückblick
- Neues Gesetz zur Anerkennung von EU-Abschlüssen
- Unterstützung von pflegenden Angehörigen - sozialpolit. Position des Diakonie Bundesverbandes
- Fragen und Antworten zum Arbeitsrecht der evang. Kirche und ihrer Diakonie
- Umwandlung des „3 Pflegestufen“-Modells in ein Modell mit fünf Bedarfsgraden
- Diakonische Dienstleistungen in Zeiten knapper Kassen
- Neues Vorstandsmitglied im DW/EKD

Aufgespießt

- Internet-Tipp zum Diakonie-Pilgerweg
- Diakonie-Fachinformationsdienst für das Internet
- Neues Fachmagazin für pflegende Angehörige
- Materialheft für einen Gottesdienst von Frauen gestaltet

Er-lesen-es

- 180 Briefe aus 1933-1945 als Austausch zweier Leiter kirchl. Behinderteneinrichtungen veröffentlicht
- Biblisches Wörterbuch in Neuauflage
- Kurzandachten am Arbeitsplatz

Termine

VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

- Bericht aus dem VEDD-Vorstand
- Diakonie-Projekt ‚Mit neuen Medien Jugendliche für die Diakonie gewinnen‘

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

- DiakonenschülerInnen-treffen (DST) 2011 in Berlin

Aus Gremien und Fachausschüssen

- Fachtagung „Geschichte des VEDD und seiner Gemeinschaften von 1945 bis 2013“
- Diakonische Theologie von Diakoninnen und Diakonen formuliert

Termine Oktober 2011 / Vorschau

Kaiserswerther Verband Nachrichten

Aus dem KWV-Vorstand

- Diesjährige Mitgliederversammlung des KWV am 08. Oktober 2011 in Kaiserswerth
- Nächste KWV-Vorstandssitzung am 10./11. November 2011 in Flensburg

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Neubau der Frauenklinik im Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe-Rüppurr
- Stiftung Diakoniewerk Kropp: Auftakt für Konversionsprojekt von Hesterberg & Stadtfeld
- Flensburger Schulleitertagung im November 2011
- Rüstzeit der Wittener Diakoniegemeinschaft endete mit einem Festgottesdienst & Ehrung langjähriger Mitglieder
- Neuauflage des Kurses „Alter gestalten“ 2012
- Flensburger Diakonissenkrankenhaus stellt auf Ökostrom um
- Wechsel aus Bad Arolsen in die Ev. Landeskirche von Kurhessen-Waldeck

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

- Diakoniewerk gründet Johann Sebastian Bach Musikschule in Innsbruck
- Die Kaiserswerther Generalkonferenz feiert ihr 150.jähriges Jubiläum

Termine Oktober 2011 / Vorschau

Zehlendorfer Verband Nachrichten

- 60 Jahre Diakonieschwestern im Evangelischen Krankenhaus Mülheim
- Hauptversammlung des Ev. Diakonievereins
- Neue Vorsteherin im Diakoniewerk Friederikenstift ab 2012
- Seminar: Zeitkrankheit Burnout – Warum Menschen ausbrennen und was man dagegen tun kann

Nachrichten

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

■ DIAKONIA 2013 Welttagung - Treffen der Steuerungsgruppe

Am 13. September 2011 traf sich in Berlin die Steuerungsgruppe für die DIAKONIA-Weltversammlung 2013, die in Berlin-Spandau stattfinden wird. Kern der Sitzung, in der Vertreter/innen der einladenden Verbände und die Vertreterinnen von DIAKONIA mitwirken, war die inhaltliche und organisatorische Planung der achttägigen Veranstaltung im Juli 2013. Das Thema der Tagung wurde seitens des DIAKONIA-Exekutivausschusses endgültig festgelegt. Es lautet: „Diakonia - Healing and Wholeness for the World“ bzw. „Diakonie - Heilung und Segen für die Welt“.

Das nächste Treffen ist für den 14.12.2011 in Berlin- Zehlendorf geplant.

■ Fachverbandskonferenz des DW/EKD am 15. September 2011

Am 15. September 2011 fand im Hotel Maritim Berlin die Fachverbandskonferenz und die gemeinsame Sitzung mit der Leitungskonferenz statt. Themen der Fachverbandskonferenz waren u.a. die künftige Zusammenarbeit zwischen Leitungs- und Fachverbandskonferenz und die Raumplanung und -nutzung im künftigen Gebäude. Während der gemeinsamen Sitzung mit der Leitungskonferenz kamen z.B. das neue Kirchengesetz über das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung sowie die Wahlordnung und Mandatierungen zur Sprache.

■ Diakoninnen-/ Diakonenausbildung in Mitgliedseinrichtungen der ViD

Das Ev. Diakoniewerk Diak in Schwäbisch Hall bietet, wie einige andere Einrichtungen der ViD, regelmäßig diakonische Ausbildungen an. Es gibt bei diesen Ausbildungen unterschiedliche Varianten. Im

November 2011 beginnt in Schwäbisch Hall eine berufsbegleitende Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon für Fach- und Führungskräfte der Pflege. Das Angebot richtet sich an Fach- oder Führungskräfte in der Pflege, die in der Diakonie arbeiten, in den verschiedensten Bereichen. Die Ausbildung zur Pflege-diakonin/zum Pflegediakon beinhaltet auch seelsorgerliche und biblisch-theologische Kompetenz. Weitere Informationen zum Angebot des Ev. Diakoniewerks Schwäbisch Hall erhalten Sie [hier](#) oder bei Pfr. Dr. Andreas Hinz, Tel:0791 753 - 2011, Mail: andreas.hinz@dasdiak.de
Informationen zu weiteren Einrichtungen mit dem Angebot einer diakonischen Ausbildung erhalten Sie auf Anfrage in den Geschäftsstellen der ViD.

■ Studium Diakonenamt in der Stiftung Wittekindshof

Die Diakonische Stiftung Wittekindshof in Bad Oeynhausen bietet zum Wintersemester 2011/2012 ein neues Studium „Soziale Arbeit und Diakonik - Diakonie im Gemeinwesen (B.A.)“ an. Möglich wird das Erreichen des Diakonenamtes am Ende des Studiums durch einen Kooperationsvertrag mit der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld. Das Angebot sei eine gleichwertige Ergänzung zu der bisherigen Ausbildung an der Diakonenschule Wittekindshof. Der Bachelorstudiengang führt zur Doppelqualifikation als staatlich anerkannter Sozialarbeiter und schafft die Voraussetzung zur Einsegnung in das Amt der Diakonin/ des Diakons.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und Ökumene

■ Erklärung von Kirche und Diakonie zur Situation von Kindern und Jugendlichen in ev. Heimen von 1945 bis 1975

Präses Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der EKD, und OKR Johannes Stockmeier, Präsident des DW/EKD, haben ehemalige Kinder und Jugendlichen in ev. Heimen in der Zeit von 1945 bis 1975 in Namen der EKD und des DW öffentlich um Verzeihung gebeten. Ca. 800.000 Kinder und Jugendliche lebten in dieser Zeit in Heimen der Bundesrepublik, ca. 60 % davon in kirchlichen Einrichtungen.

Am 11. September 2011 verlas Schneider im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung in der Französischen Friedrichstadtkirche in Berlin eine gemeinsame Erklärung. „Kirche und Diakonie sind schuldig geworden vor denen, die uns anvertraut waren, und vor Gott.“, so Schneider. Als ehemaliges Heimkind würdigte Sonja Djurovic, die auch am Runden Tisch mitarbeitete, die Geste als ein Zeichen der Versöhnung. Viele der Betroffenen sehnten sich nach persönlichem Frieden, jedoch hoffe sie auch um Verständnis für die Betroffenen, die die öffentliche Entschuldigung nicht annehmen wollten. Viele seien auch enttäuscht über die beschlossene Hilfe des 120 Millionen Euro Fonds, die ihrer Meinung nach zu gering als Hilfe sei. Djurovic forderte hier wiederholt eine Hilfe, die über das beschlossene Maß hinausgehe.

Ab 2012 sollen die Gelder des Fonds an Betroffene ausgezahlt werden, dabei verteilen sich 100 Millionen Euro auf individuelle Hilfen und 20 Millionen Euro für Rentennachzahlungen. Der Bundestag hatte die Empfehlung des Runden Tisches für ehemalige Heimkinder in der o.g. Höhe beschlossen. Bei der Finanzierung sind zu je einem Drittel die Kirchen, der Bund und die Länder beteiligt.

Der EKD-Ratsvorsitzende Schneider gab zu, dass erst „ein Anstoß von außen“ - Journalistenrecherche und Berichte der Betroffenen - dazu geführt habe, Kirche und Diakonie die Augen zu öffnen. Schneider sicherte zu, dass die Aufarbeitung mit diesen Anfängen nicht beendet sondern fortgeführt werde. Er würdigte die „Größe“ der Heimkinder, die ihre Lebensgeschichte veröffentlichen und damit die Aufklärung ermöglichen. „Vor dieser Größe verneige ich mich“. Was in evangelischen Heimen „an Fehlverhalten geschehen ist, steht deutlich in Widerspruch zu unseren christlichen Überzeugungen“, so Schneider. „Es fällt uns schwer und es ist schmerzlich, dieses Versagen zu bekennen.“ Trotz der beschlossenen Hilfen der ev. Kirche sei man sich bewusst, dass sie verlorene Lebenschancen nicht wieder gutmachen könne. Im Anschluss hielt Prof. Dr. Traugott Jähnichen einen Vortrag über die Evangelische Heimerziehung in den 1950er und 1960er Jahren mit dem Versuch einer Bilanz.

Quelle: epd und Diakonie Bundesverband

Die Erklärung von Kirche und Diakonie ist [hier](#) nachzulesen. Den Wortlaut des Referats von Prof. Dr. Jähnichen finden Sie dem Newsletter beigelegt.

■ Bundesfreiwilligendienst - Ein erster Rückblick

„Seit dem 01. Juli 2011 ist das „Gesetz zur Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes“ in Kraft getreten. Interessierte können den neuen Bundesfreiwilligendienst für sechs bis 24 Monate absolvieren. Er ist offen für Frauen und Männer, die Altersbegrenzung auf 27 Jahre entfällt. Der mit dem Ende des

Zivildienstes und der Etablierung dieses neuen Freiwilligendienstes notwendige Paradigmen-, System- und Strukturwechsel ist von den politischen Entscheidungsträgern völlig unterschätzt worden. Zum 01. Juli 2011 waren beispielsweise weder die Kindergeldregelung rechtlich geklärt noch die Durchführung, Inhalte und Finanzierung der im Gesetz beschlossenen 25 Bildungstage. Und auch die grundsätzliche Konversion vom Charakter der Dienstpflicht hin zur Freiwilligkeit stellt eine große sozialstaatliche Veränderung dar, die in der Kürze der Zeit viele Dienste und Einrichtungen, in denen zuvor Zivildienstplätze angeboten wurden, vor große Herausforderungen gestellt hat.

Die Träger haben aufgrund dieser Schwierigkeiten in größerem Maß auf das bewährte Format Freiwilliges Soziales Jahr zurückgegriffen. Die Konflikte, die sich hieraus mit dem BMFSFJ ergeben haben, konnten durch einen Kompromiss zwischen der BAGFW und dem Ministerium beigelegt werden. Der Kompromiss sieht die Förderung von 30.000 FSJ-Plätzen im kommenden Freiwilligenjahr vor sowie die Zusage der Verbände, den BFD nachhaltig auszubauen. Der BFD soll wie das FSJ als Lerndienst auch qualitativ zum Erfolg geführt werden.“

Quelle: DW/EKD

■ Neues Gesetz zur Anerkennung von EU-Abschlüssen

2012 soll es ein neues Gesetz geben bzgl. der Anerkennung von EU-weiten Berufsqualifikationen und einschlägigen Zeiten der Berufserfahrung, um außerdeutsche Bürger entsprechend ihrer Qualifikation zu beschäftigen. Dies würde besonders in der Pflege helfen dem prognostizierten Fachkräftemangel entgegenzuwirken und gleichzeitig könnte es bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit helfen. Ziel des neuen Anerkennungsgesetzes sei es u.a. die Anerkennung der Abschlüsse zu vereinfachen und sie gleichzustellen. Allerdings verzögerte sich der Start des neuen Gesetzes bereits 2011, da derzeit noch über 100 Änderungsvorschläge in den Gesetzentwurf einzuarbeiten sind.

Das DW/EKD hat hierzu eine Stellungnahme zum Grünbuch der Europäischen Kommission vom Juni 2011 veröffentlicht, in der die Zielsetzung begrüßt, jedoch gleichzeitig eine Überarbeitung der Richtlinien über Berufsqualifikationen gefordert wird.

Das Grünbuch präsentiert u.a. Vorschläge zum europäischen Berufsausweis, zur Weiterentwicklung des Erreichten und den Optionen für die Überarbeitung der automatischen Anerkennung. Grundsätzlich sehe auch das DW/EKD einen Schwerpunkt in dem Abbau administrativer Hürden, um eine Beschäftigung innerhalb des EU-Auslandes aufzunehmen. Hierfür sei jedoch eine sorgfältige Prüfung der Voraussetzungen, insb. der qualitativen Grundlagen der automatischen Anerkennung und der Koordination von allgemeinen berufsrelevanten Voraussetzungen zwingend erforderlich. Die Stellungnahme bezieht sich insbesondere auf 20 Fragen, darunter die „Rolle der zuständigen Behörden (Frage 1)“, der „Europäische Berufsausweis (Frage 2)“, die „Zentrale Online-Zugangsstelle (Frage 6)“, die „Sprachlichen Anforderungen (Frage 13)“ oder auch die „Festlegung der Mindestdauer der Ausbildung von Ärzten, Krankenschwestern und Hebammen (Frage 16)“.

Quelle: epd und Diakonie

■ Unterstützung von pflegenden Angehörigen - sozialpolitische Position des Diakonie Bundesverbandes

„Die Diakonie unterstützt pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen und begleitet sie bei Bedarf in ihren häuslichen Pflegesituationen und bei ihren Pflegearrangements.‘ Unter diesen Leitgedanken hat die Diakonie ihr Positionspapier gestellt. In insgesamt zehn Punkten wird beschrieben, was nötig ist. Angefangen von der Verbesserung der gesellschaftlichen Anerkennung und Unterstützung, dem Ausbau vernetzter Versorgungssysteme bis hin zum Weiterentwicklungsbedarf beim Pflegezeitgesetz und beim Familienpflegezeitgesetz, besteht die Notwendigkeit von Verbesserungen. Ältere Menschen mit Pflegebedarf müssen die Möglichkeit haben, eine für sie passende Wohn- und damit auch Begleitungs- und Pflegeform auszuwählen. Gleichzeitig müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass Menschen selbstbestimmt entscheiden können, ob sie familiäre Pflegeaufgaben übernehmen wollen.“

Die Stellungnahme steht [hier](#) zum Download bereit.

Quelle: Diakonie Bundesverband

■ Fragen und Antworten zum Arbeitsrecht der evang. Kirche und ihrer Diakonie

Im Bereich der EKD arbeiten rund 700.000 Menschen in Arbeitsverhältnissen mit unterschiedlichsten Berufsbildern: Ärzte und Kirchenmusiker, Erzieher und Diakone, Verwaltungsmitarbeiter oder IT-Fachleute. Dabei ergeben sich auch immer wieder Fragen zum kirchlichen Arbeitsrecht. Das Kirchen-

amt der EKD hat daher Antworten auf häufig gestellte Fragen zusammengestellt.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: EKD

■ Umwandlung des „3 Pflegestufen“-Modells in ein Modell mit fünf Bedarfsgraden

Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) sprach sich für den erneuten Einsatz des Beirats aus, der bereits für die SPD-Gesundheitsministerin Ulla Schmidt tätig war. Der Beirat, welcher von Jürgen Gohde, früherer Präsident des DW/EKD, geleitet wird, hatte seine Empfehlung 2009 übergeben.

Der Beirat schlägt eine Abschaffung der drei Pflegestufen vor und eine Einführung von fünf Bedarfsgraden, die dem Pflegebedarf der Patienten gerechter wird. Neben dieser Veränderung wird vorgeschlagen, das derzeitige Begutachtungsverfahren zu verändern. Demnach sollten die noch vorhandenen Kompetenzen eines Menschen mit Pflegebedarf in acht Bereichen, z.B. Mobilität, Selbstständigkeit beim Essen und Anziehen oder auch kognitive Fähigkeiten, ermittelt werden.

Quelle: epd sozial

■ Diakonische Dienstleistungen in Zeiten knapper Kassen

Am 07. November 2011 laden die Fachverbände der diakonischen Einrichtungen und Träger zur zweiten Kooperationstagung nach Kassel ein. Zu dem Thema „Diakonische Dienstleistungen in Zeiten knapper Kassen - Die Rolle der Kommunen für die soziale Daseinsvorsorge“ werden verschiedene Aspekte in Impulsgruppen und Referaten betrachtet. Die Fachtagung thematisiert die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise. Aufgrund der Aufgabenstruktur müssen sich die Städte und Gemeinden vermehrt verschulden, um die elementarsten Leistungen finanzieren zu können. Die Sozialausgaben haben sich wegen der zunehmenden Hilfebedarfe seit den frühen 1990er Jahren fast verdoppelt. Durch die Verknüpfung dieser Finanzsituation mit den individuellen Notlagen ist ein Teufelskreis der wachsenden prekären Lebenssituationen entstanden. Es bleibt die Frage, wie den negativen Folgen für die Menschen am besten entgegen gewirkt werden kann. Es bedarf der gemeinsamen Suche nach Lösungen.

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#) oder unter: Ev. Erziehungsverband e.V. (EREV), Dr. Björn Hagen / Carola Schaper, Flüggestr. 21, 30161 Hannover, Tel.: 0511-390 881-11, Mail:

c.schaper@erev.de

■ Neues Vorstandsmitglied im DW/EKD

„Jörg Kruttschnitt (48) wird zum Jahreswechsel neues Vorstandsmitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland. Der Theologe und Jurist wurde zum Vorstand für den Bereich Recht, Sozialökonomie und Personal berufen und folgt auf Wolfgang Teske, der seit Mai 2011 Vorstand im Diakonischen Werk Mitteldeutschland ist. Kruttschnitt wird für das im Aufbau befindliche Zentrum Recht und Wirtschaft zuständig sein. Er ist seit dem Jahr 2000 zweiter Vorsitzender des Vorstands der Diakonie Bayern. Nach dem Doppelstudium Jura und Theologie in Bonn, Marburg, Tübingen, Lausanne und München war er als Jurist in einer Anwaltskanzlei und einem Wirtschaftsunternehmen tätig.“

epd sozial

Aufgespießt

■ Internet-Tipp zum Diakonie-Pilgerweg

Im April 2011 eröffnete der Diakonie-Pilgerweg in Baden-Württemberg, der ca. 40 diakonische Einrichtungen miteinander verbindet. Teil des Pilgerwegs sind auch das Diak in Schwäbisch Hall und die Großheppacher Schwesternschaft in Beutelsbach. Die 470 km lange Strecke ist in 45 unterschiedlich lange Abschnitte unterteilt. Unter www.diakonie-pilgerweg.de können sich Interessierte über die Einrichtungen auf dem Pilgerweg sowie über Sehenswürdigkeiten entlang des Weges informieren oder das Angebot der Bibeltexte, Lieder, Psalmen und Meditationen für den Weg nutzen.

Quelle: Diakonie magazin

■ Diakonie-Fachinformationsdienst für das Internet

„Web 2.0 Führerschein“ - in maximal zehnminütigen Videos werden ausgewählte Themen zum Web 2.0 erklärt. Informationen rund um die Themen werden anschaulich dargestellt.

Interessierte zu „Sozialen Medien“, „Sozialen Netzwerken“, „Wikis“, „Weblogs“, „Microblogs“ sowie

„RSS“ können das Angebot unter www.cogneon.de/akademie kostenlos nutzen.

Quelle: Diakonie

■ Neues Fachmagazin für pflegende Angehörige

Der Bibliomed-Verlag veröffentlicht seit August 2011 ein neues Magazin für pflegende Angehörige. Das neue Format mit dem Titel „Angehörige pflegen“ ist speziell auf die Bedürfnisse und Fragen dieser Zielgruppe ausgerichtet und soll ihnen wichtige Informationen zugänglich machen.

Das kostenfrei zu beziehende Fachmagazin wird von Pflegewissenschaftlern begleitet und soll künftig viermal im Jahr erscheinen. Verteilt wird es über die Barmer GEK, den Bundesverband des Sanitätsfachhandels und die Landesunfallkasse NRW.

Die erste Ausgabe steht unter www.bibliomed.de/angehoerige-pflegen zum Download bereit. In dieser werden die Leser besonders um Mithilfe bei zukünftigen Themen gebeten, um langfristig ein möglichst informatives und interessantes Magazin zu gestalten.

■ Materialheft für einen Gottesdienst von Frauen gestaltet

Der Verband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V. ist Herausgeber des „Materialheftes für einen Gottesdienst von Frauen gestaltet zum 2. Advent“, welches im August 2011 erschienen ist. Der Gottesdienst steht in diesem Jahr unter dem Motto „Ach, wenn du doch die Himmel zerreißen und herabkommen würdest“ zum Bibeltext aus Jesaja 63,15 - 64,3. Hierzu bietet der Verband der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau auch eine Postkarte an. In einigen regionalen Bibelwerkstätten werden zu dem Thema auch weitere Hilfestellungen angeboten.

Weitere Informationen: Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V., Sonja Pietsch, Tel.: 06151 6690-151, Mail: sonja.pietsch@evangelischefrauen.de. Das Materialheft kostet 4,00 €.

<http://www.frauen-bildung-spiritualitaet.de/>

Er-lesen-es

■ 180 Briefe aus 1933 - 1945 als Austausch zweier Leiter kirchlicher Behinderteneinrichtungen veröffentlicht

Der Umgang mit der Politik im Nationalsozialismus ist neben den Alltagsorgen Inhalt der Briefwechsel zweier Leiter kirchlicher Behinderteneinrichtungen, die versuchten, trotz der Hindernisse im christlichen Auftrag zu handeln. Allerdings wird deutlich, dass sich beide erst im Laufe der Zeit gegen die NS-Gedanken wandten.

Der Briefwechsel zwischen Pastor Friedrich v. Bodelschwingh und Pastor Paul Gerhard Braune ist mit 1.000 Briefen aus der Zeit 1933 bis 1945 in den Betheler Archiven in Bielefeld und Lobetal dokumentiert.

Weitere Informationen: Jan Cantow, Kerstin Stockhecke (Hg.): „Friedrich von Bodelschwingh und Paul Gerhard Baune - Briefwechsel 1933-1945“, 287 Seiten, 19,95 €, ISBN 978-3-88981-309-1

■ Biblisches Wörterbuch in Neuauflage

Das biblische Wörterbuch, ein beliebtes Nachschlagewerk, erscheint demnächst als Neuauflage.

Alle wichtigen Begriffe der Bibel werden in diesem Nachschlagewerk auch für Nicht-Theologen verständlich erklärt. Besonders bei der Erarbeitung biblischer Inhalte und deren Vermittlung kann das biblische Wörterbuch helfen.

Weitere Informationen: Ulrich Laepple (Hg.): „Biblisches Wörterbuch“, 624 Seiten, 29,95 €, ISBN 978-3-417-26295-7

Quelle: AMD

■ Kurzandachten am Arbeitsplatz

„Kurzandachten für Beschäftigte in Diakonie und Caritas“ ist besonders für die regelmäßigen Mitarbeitergottesdienste und -andachten der Einrichtungen der Diakonie und Caritas konzipiert. Das Buch enthält Anregungen hierfür in Form von Bibeltexten, Besinnungstexten, Liedvorschlägen und exegetische Informationen, sowie fertig ausformulierte Kurzandachten. Neben Urte Bejick von der Diakonie Baden hat auch Diakoniepräsident Johannes Stockmeier die Inhalte zusammengestellt.

Weitere Informationen: Urte Bejick, Johannes Stockmeier: „Kurzandachten für Beschäftigte in Diakonie und Caritas“, 192 Seiten, 22,00 €, ISBN 978-3-451-34102-1

Termine Oktober 2011

29.09.-03.10.11	Begegnungstage in Berlin, DSB Neuendettelsau
13.10.2011	Fachverbandstreffen (Fachverbandsgruppe IV / Personenverbände), Hannover
18.-20.10.2011	Jahrestagung der Diakonischen Konferenz, Halle/Saale
19./20.10.2011	Bundeskongress DW/EKD Kommunikation Diakonie, Kassel

Vorschau

14./15.11.2011	ViD-Nachbesprechung DEKT 2011, Hamburg
----------------	--

VEDD Nachrichten**Aus dem VEDD-Vorstand****■ Bericht aus dem VEDD-Vorstand**

Mit zu den spannendsten Tagesordnungspunkten des Vorstandes des VEDD gehört das Logbuch der Geschäftsstelle/des Geschäftsführers. Darin ist aufgeführt, was sich zwischen den jeweiligen Vorstandssitzungen ereignet hat bzw. wo und wann der Geschäftsführer, Bruder Carl Christian Klein, die Interessen des VEDD vertreten hat: z. B. die Reflexion der Zusammenarbeit zwischen dem VEDD, dem Kaiserswerther Verband und dem Zehlendorfer Verband; z. B. die große Dankbarkeit über das vielfältige Engagement der Schwestern und Brüder auf dem DEKT in Dresden; z. B. der positive Vorbereitungsprozess für die Diakonia-Weltkonferenz 2013 in Berlin.

Dazu hat jede Vorstandssitzung ihre eigenen Schwerpunkte. Das waren diesmal:

- Die Vorbereitung der nächsten Hauptversammlung des VEDD in Rummelsberg mit dem Schwerpunktthema „**Weiterentwicklung Diakonischer Gemeinschaften**“. Damit soll ein notwendiger und spannender Prozess zu einem vorläufigen Abschluss gebracht werden, der mit dem Impuls I/2010 „*Die diakonische Gemeinschaft: Auf Zukunft orientiert*“ gestartet wurde. Eine hilfreiche Auseinandersetzung zur Weiterentwicklung der Diakonischen Gemeinschaften, an dem sich dankenswerterweise viele Schwestern und Brüder intensiv beteiligt haben. Ein Themenschwerpunkt, an dem auch der Vorstand ein hohes Interesse hat, weil darin die Vitalität der Diakonischen Gemeinschaften und ihrer Zukunftsfähigkeit sichtbar wird und wie Diakoninnen und Diakone in ihren täglichen Herausforderungen begleitet - unterstützt werden können und wie dabei die geistliche Kompetenz ihres Amtes sichtbar und lebendig wird.

Zur Vorbereitung der Hauptversammlung gehören ebenso die notwendigen, sorgfältig erarbeiteten, allgemeinen Tagesordnungspunkte, wie Bericht der Vorsitzenden, Rechnungsabschluss, Haushaltsplan u.s.w. Dabei wurde in der Vorstandssitzung wieder deutlich, wie viel Grund zur Dankbarkeit für die bezahlten Mitgliedsbeiträge durch die Gemeinschaften vorhanden ist, ohne die die vielfältigen Aufgaben des VEDD nicht zu leisten wären. Ein Grund zur Dankbarkeit für das Rechnungsergebnis ist aber auch das Haus Berlin, das wesentlich zur Finanzierung des VEDD beiträgt.

- Zusätzlich hat sich der Vorstand mit den Arbeitsergebnissen des diakonisch-theologischen Grundsatzausschusses befasst. Ein Schwerpunkt war dabei die Gründung eines Arbeitskreises/ Gesprächskreises „Theologie der Diakonie“, über die an anderer Stelle im Newsletter gesondert berichtet wird. Die Besonderheit dieses Kreises liegt darin begründet, dass Diakoninnen und Diakone selbst sich den theologischen Herausforderungen stellen und eigene schriftliche theologische Texte in den theologischen Diskurs einbringen werden.

- Dazu gehören auch die Berichte der ständigen Konferenzen, Festlegung der Weihnachtsspende und vieles mehr. Spannende Themen, die die zwei Sitzungstage voll ausfüllen und wesentlich zur inhaltlichen Gestaltung der Arbeit des VEDD beitragen.

Dieter Hödl

■ Diakonie-Projekt ‚Mit neuen Medien Jugendliche für die Diakonie gewinnen‘

Mit dem Projekt Diakonie-Berufsorientierungsportal verfolgt das Diakonische Werk der EKD das Ziel: Jugendliche für soziale und pflegerische Ausbildungen und Studiengänge zu begeistern, bei der Entscheidung für einen Beruf und der Suche nach einem Ausbildungsplatz zu unterstützen und langfristig den Nachwuchs in diakonischen Ausbildungseinrichtungen zu sichern.

Der besonderer Ansatz heißt: Information auf Augenhöhe, ehrliche Antworten, authentische Einblicke. Jugendliche in der Berufsfindungsphase kommen mit Auszubildenden und Studierenden in Kontakt und erfahren alles, was sie wissen möchten, aus erster Hand. Auch Unterhaltung und Mitmachaktionen kommen nicht zu kurz.

Beachtenswert ist, dass das TEXTPORTRAIT ‚DiakonIn‘ (www.soziale-berufe.com/DiakonIn.pdf), am Veröffentlichungstag (!) rund 800mal abgerufen wurde, insgesamt 1300mal in den zwei Wochen seit Veröffentlichung. Im Vergleich dazu haben Textportraits zu Berufen wie Diätassistentin, Heilerziehungspfleger ca. 250 Abrufe am ersten Tag und 800 insgesamt nach sechs bis acht Wochen. Außerdem gibt es ein Video-Kurzinterview mit einem Diakon ([Link](#)), das in einer Woche 850mal abgerufen wurde, im Vergleich dazu haben andere Video-Interviews 500-600 Abrufe nach sechs bis acht Wochen.

Inhalte des Portals:

Text- und Videoportraits zu ca. 25 sozialen und pflegerischen Ausbildungen und Studiengängen; allgemeiner Test „Bin ich der Typ für die Arbeit mit Menschen?“ und 25 konkrete Berufsfindungstests zu den einzelnen Ausbildungen und Studiengängen; Hintergrundtexte zu Themen wie: Der demographische Wandel, Weiterbildung und Karriere in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft, ca. 5 Text- und Videoportraits zu Schnupperangeboten wie Praktikum, FSJ, BFD, Diakonisches Jahr im Ausland; Stellenbörse; Datenbank der diakonischen Ausbildungseinrichtungen mit Suchfunktion; News-Fenster für aktuelle Ankündigungen; Spaß-, Community-, und Kommentarfunktionen.

Vorgesehene Inhalte speziell zum Thema Diakon:

Textportrait und Videoportrait zur Ausbildung Diakon/in

Textportrait und Videoportrait zum Studiengang Diakonik

Videoumfragen unter jungen Leuten in der Diakonen-Ausbildung: Aus welcher Motivation heraus hast du dich dafür entschieden?

Ausbildungs- und Studienplatzsuche zum Stichwort Diakon/Diakonik über die Datenbank der Ausbildungseinrichtungen; freie Ausbildungsplätze zum Diakon können in der Stellenbörse angeboten werden.

Begleitende soziale Media Kanäle: www.facebook.com/SozialeBerufe und www.soziale-berufe.com

Ansprechpartnerin: Maja Schäfer, Referentin Jugendkommunikation Online, DW EKD, Mail: m.schaefer@diakonie.de

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

■ DiakonenschülerInnentreffen (DST) 2011 in Berlin

Vom 5.-7. August 2011 trafen sich DiakonenschülerInnen aus dem gesamten Bundesgebiet um Gemeinschaft erfahrbar zu machen. Die Bundesdelegiertenkonferenz der Studierenden (BDK) hatte zum DST geladen und 60 Studierende in den Diakonatsstudiengängen folgten der Einladung in das Evangelische Johannesstift.

Drei Tage voller Begegnung, Austausch und viel Spaß! Das Programm war so vielfältig wie die Schüler aus den Mitgliedsgemeinschaften und Ausbildungsstätten im VEDD.

Einige Gesichter hatte man schon mal beim Volleyballturnier oder auf dem Kirchentag gesehen, aber erst der Kennlernabend am Freitag hat so manches Eis gebrochen.

Der Samstag war strukturiert durch AG's zum Thema Erlebnispädagogik, Improvisationstheater oder der Verarbeitung von Speckstein, um nur einige zu nennen. Nach der gemeinsamen Mittagsmahlzeit wurden eine Bibelarbeit und eine anschließende Führung durch das Evangelische Johannestift von vielen Teilnehmern wahrgenommen.

Den ganzen Tag über bestand die Möglichkeit, dass sich die Teilnehmer am DST als Graffiti-Künstler ausprobieren konnten. Im Garten des Schwestern- und Brüderhauses wurden mit den grellsten Farben aus Spraydosen Leinwände gestaltet.

Gegen Abend feierten wir ein Agapemahl, bei dem alle Brote und Aufstriche von den DiakonenschülerInnen in den AG's selbst hergestellt wurden.

Bevor es am Sonntag wieder zurück in die Heimatgemeinschaften ging, feierten wir gemeinsam in der Stiftskirche einen Gottesdienst, welcher auch von den Teilnehmern der AG's inhaltlich und musikalisch gestaltet wurde.

Das DiakonenschülerInnentreffen, das ab jetzt wieder regelmäßig stattfinden soll, bietet eine Plattform für den notwendigen Austausch über ausbildungsrelevante Themen, wie den DQR, und die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls im VEDD.

Sebastian Beck

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Fachtagung „Geschichte des VEDD und seiner Gemeinschaften von 1945 bis 2013“

Vom 01. bis 02. September 2011 hatte der VEDD zu einer Fachtagung „Geschichte des VEDD und seiner Gemeinschaften von 1945 bis 2013“ nach Berlin eingeladen. Die Tagung sollte ein Teil der Erarbeitung einer Geschichtsschreibung sein, die zum 100-jährigen Jubiläum des Verbandes 2013 als Buch vorgelegt werden soll. Mit ihr sollten die Mitgliedsgemeinschaften in den Prozess eingebunden werden. Ein kleiner Kreis hatte sich zusammengefunden, der ein intensives Arbeiten ermöglichte.

Der erste Tag führte die Teilnehmer in das neu eröffnete Dokumentationszentrum in der Zimmerstraße und in die dortige Ausstellung „STASI – Die DDR-Staatssicherheit“. In einem eindrucksvollen Vortrag wurde das Wesen der STASI und die Aufarbeitung des umfangreichen Dokumentationsmaterials vorgestellt. Ein anschließender Rundgang durch die Ausstellung führte den Teilnehmern die totale Zuständigkeit der STASI und die erschreckenden und menschenverachtenden Ergebnisse ihrer Tätigkeit vor Augen. Auf diesem Hintergrund ergab sich eine eingehende Aussprache über die Einwirkung der STASI-Tätigkeit insbesondere in die Gemeinschaften im Bereich der DDR und auf die Partnerschaft zwischen Ost und West.

Der zweite Tag wurde durch drei Vorträge geprägt. Der Autor des in Vorbereitung befindlichen Geschichtsbuches, Reinhard Neumann, Mitglied der Bruderschaft Nazareth und deren Archivar, referierte über den bereits in einem ersten Entwurf vorliegenden Teil „1945 bis 1963“. Eine rege Aussprache schloss sich an, in der offen gebliebene Fragen zu späterer Nacharbeit herausforderten. An diesen Zwischenbericht schlossen sich zwei Referate von Mitgliedern des Begleitkreises der Bucherstellung an. Gottfried Schubert, Johannesstift, referierte über „Der geteilte Brüdertag 1962 und der Deutsche Diakontag 1963 in Ost- und Westberlin, eine direkte Folge des Mauerbaues vom 13. August 1961“ und Gert Müssig, Rauhes Haus, über „Praktizierte Partnerschaft zwischen den Gremien der DD und des EDV und ihrer jeweiligen Gemeinschaften“. (Hinweis: Alle drei Vorträge werden auf Anfrage auf elektronischem Wege übersandt.)

An die Vorträge des Vormittags schloss sich am Nachmittag eine breite Aussprache an, aus der nachstehend einige weiterwirkende Gesichtspunkte zusammengestellt werden:

- Die Aufnahme ehemals ostdeutscher Gemeinschaften in weiterhin bestehende Gemeinschaften in Ost und West (die ostpreußische Bruderschaft Carlshof in die Rummelsberger Bruderschaft; die Brüder aus dem Diakonenhaus Zinsdorf im Stephansstift; die schlesische Bruderschaft Kraschnitz in das Martinshaus in Rothenburg; die Bruderschaft Züllichau bei Stettin in das neue Brüderhaus in Züssow) führte zu der Frage nach der soziologischen Zusammensetzung der Gemeinschaften insgesamt nach 1945. Gab es in ihnen z.B. mehr Vertriebene als verglichen mit der Bevölkerung allgemein? Gibt es über die soziale Zusammensetzung Unterlagen in den Gemeinschaften?
- Die unterschiedliche Bindung der Gemeinschaften an die verfasste Kirche in Ost und West in der Zeit der Teilung sollte besonders herausgearbeitet werden. Welcher Art sind die Bindungen der einzelnen Gemeinschaften im Westen an die jeweiligen Landeskirchen und zu welchen Ergebnissen haben sie bisher geführt? Was hat sich für die Gemeinschaften im Osten seit der Wende verändert?
- In den 1960er Jahren kam es in vielen Gemeinschaften zum Teil zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen patriarchalisch und partnerschaftlich verstandener Leitung der Gemeinschaften. Da zu vermuten ist, dass solche offen ausgetragene Auseinandersetzungen Vorläufer haben, ist zu fragen: Wann und wo haben diese Auseinandersetzungen, möglicherweise unterschwellig, begonnen und worin haben sie sich gezeigt?
- Hat sich die erkennbare politische Einstellung der Diakone im Laufe der Jahrzehnte geändert und woran ist das ablesbar?
- Ursprünglich waren die Versicherungen eine der Klammern, die den Verband zusammenhielten. Hat sich der Zusammenhalt des Verbandes nach Wegfall eigener Versicherungen geändert und woran wäre das erkennbar?
- Im Laufe der Geschichte sind immer wieder Diakone in den Pfarrdienst gewechselt. In manchen Landeskirchen ist sogar die Berufsbezeichnung „Pfarrdiakon“ offiziell eingeführt worden. Haben solche Berufswechsel der kirchlichen Bedeutung und Eigenständigkeit von Amt und Beruf des Diakons/der Diakonin geschadet? Hat der Verband irgendwann einmal dazu Stellung genommen?
- Die Gemeinschaften im Osten haben während der DDR-Zeit eigene Erfahrungen gemacht. Bei der Zusammenführung 1992 ist der dringende Wunsch geäußert worden, solche Erfahrungen zu bewahren und im neuen gemeinsamen Verband nutzbar zu machen. Was ist aus diesem Erbe geworden und wie wurde es beschrieben und nutzbar gemacht?

Gert Müssig

■ Diakonische Theologie von Diakoninnen und Diakonen formuliert

Mit Freude nimmt der VEDD-Vorstand wahr, dass es zunehmend Aufsätze und Buchveröffentlichungen einer Theologie der Diakonie gibt. Beiträge von Diakoninnen und Diakonen sind allerdings eher selten. Im Arbeitsalltag fehlt es oft an inhaltlichen und zeitlichen Freiräumen.

Darum möchte der VEDD diesen Freiraum für theologisches Denken neu eröffnen und lädt ein, in einem ersten Schritt gemeinsam in einer kleinen Gruppe aktuelle theologisch-diakonische Literatur zu lesen, zu diskutieren, daraus z.B. ein Thema mit Bezug zum eigenen Arbeitsfeld zu wählen, erfahrungsbezogen theologisch schriftlich zu reflektieren und Feedback durch die Gruppe zu erhalten. So könnte ein Band theologischer Grundsatztexte entstehen, erarbeitet von Diakoninnen und Diakonen!

Leiten wird diese Gruppe Diakonin Dagmar Krok (Rauhes Haus). Sie schreibt: *„An anderer Stelle habe ich die Erfahrung gemacht, dass das gemeinsame Arbeiten in einer Studiengruppe motiviert, die spannenden angeschafften Bücher auch wirklich zu lesen und sich so wieder in aktuelle wissenschaftliche Diskussionen einzuarbeiten. Hier wollen wir noch einen Schritt weiter gehen, und dazu ermutigen, eigene diakonisch theologische Erkenntnisse zu Papier zu bringen und zu veröffentlichen.“*

Das Projekt ist mit 4 - 6 Treffen in einem Zeitraum von eineinhalb Jahren geplant und soll dazu beitragen, dass Diakoninnen und Diakone mit ihrer speziellen Kompetenz sich in den theologischen Diskurs einbringen können und so ihr spezifisches theologisches Profil in Kirche, Diakonie und Gesellschaft „sichtbar“ wird.

Dieter Hödl, C. Christian Klein

SIE sind herzlich eingeladen,

sich an diesem theologischen Diskurs zu beteiligen und Ihre Rückmeldung zur Mitarbeit über ihre Gemeinschaft der VEDD-Geschäftsstelle zukommen zu lassen.

Termine Oktober 2011

04.10.2011	Sitzung des Diakonisch-theologischen Grundsatzausschusses in Kassel
06.-09.10.2011	Gemeinschaftstag der Diakonischen Gemeinschaft des Lindenhofes in Thale-Neinstedt – Thema: „... ihr seid ein Segen“
07.10.2011	Sitzung des Begleitausschusses VEDD-Buchprojekt 2013
08.-09.10.2011	Bruderschaftstag und 25-jähriges Jubiläum der Neukirchener Bruderschaft in Neukirchen-Vluyn
12.-16.10.2011	Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) der Diakonenschüler in Moritzburg
21.10.2011	Feierliche Übergabe des Rektorenamtes an der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie in Hamburg
28.-30.10.2011	Volleyballturnier der Studierenden/Diakonenschüler und der Studierendenbegleitungen (STUBE)

Vorschau

03.-06.11.2011	Tagung für Fach- und Führungskräfte Gesundheit, Alter, Pflege des Karlshöher Diakonieverbandes in Lutzenberg – Thema: „In jedem Alter liegt ein Zauber“
22.-24.11.2011	VEDD-Hauptversammlung 2011 in Schwarzenbruck
24.-25.11.2011	VEDD-Fachtagung „Verhältnis Gemeinschaft/Bildungsstätte(n)“ für Älteste/GF und Ausbildungsleiter (KAL) mit anschl. Sitzung der KAL in Schwarzenbruck

Kaiserswerther Verband

Aus dem KWV-Vorstand

■ Diesjährige Mitgliederversammlung des KWV am 08. Oktober 2011 in Kaiserswerth

Am 08. Oktober 2011 findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Kaiserswerther Verbandes in Düsseldorf-Kaiserswerth statt. Thema wird neben den Berichten aus Gremien, Geschäftsstelle, Vorstand und Fliedner-Kulturstiftung, u.a. die Aktualisierung der Satzung sein.

Im Anschluss der Mitgliederversammlung beginnt die Festveranstaltung des 150jährigen Jubiläums der Kaiserswerther Generalkonferenz.

■ Nächste KWV-Vorstandssitzung am 10./11. November 2011 in Flensburg

In Flensburg wird am 10./11. November 2011 die fünfte Vorstandssitzung in 2011 stattfinden.

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ **Neubau der Frauenklinik im Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe-Rüppurr**

„Am 07. Oktober 2011 um 12:00 Uhr wird der neue Erweiterungsbau am Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe-Rüppurr mit einer Feierstunde eröffnet.“

Die bisherige Frauenklinik wurde 1964 auf dem Gelände der Ev. Diakonissenanstalt in Rüppurr erbaut, damit das Stammhaus in der Sophienstraße geschlossen und alle Kliniken und Stationen nach Rüppurr verlegt werden konnten. Bereits seit 1933 gab es einen Standort in Rüppurr. Im Jahr 1984 erfolgte eine Totalrenovierung der Frauenklinik und 20 Jahre später gab es neue Umbaupläne, die alle aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und unter dem Aspekt des Wohles der Patienten während einer Umbauphase, wieder verworfen wurden. Der enge Schottenbau erwies sich als völlig unflexibel - etwa für den Einbau der neuen notwendigen Nasszellen. So entschied man sich für einen Antrag beim Sozialministerium für einen Erweiterungsneubau. Anstelle der Lochbauweise mit einzelnen Fenstern wurde nun eine durchgehende Fassadenkonstruktion gebaut, die viel Licht in die Stockwerke eindringen lässt. Die Projektgesamtkosten, die mit rund 13,3 Mill. Euro veranschlagt wurden, wurden zu 70 % aus Mitteln des Konjunkturprogramms II - welches sich aus dem Investitionsprogramm des Bundes und aus dem Infrastrukturprogramm des Landes Baden Württemberg zusammensetzt - sowie aus Eigenmitteln der Ev. Diakonissenanstalt finanziert. Der Kostenrahmen wurde eingehalten.

[...] Auf dem Dach des viergeschossigen Anbaus wurde der weiterhin sichtbare neue Hubschrauberlandeplatz errichtet. Dieser zählte zu den größten Herausforderungen des Bauvorhabens, da er unter anderem auf Grund der geltenden Umweltschutzrichtlinien hohe Anforderungen an die Technik und den Brandschutz stellte. Über einen Aufzug ist der Landeplatz direkt an die Zugänge zu Schockraum, Unfallchirurgie und Intensivstation angebunden. Schwerstverletzte können so noch schneller versorgt werden. [...]“

Ev. Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr

■ **Stiftung Diakoniewerk Kropp: Auftakt für Konversionsprojekt von Hesterberg & Stadtfeld**

„Über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren am 15. September 2011 der Einladung der beiden neuen Träger von Hesterberg & Stadtfeld, Stiftung Diakoniewerk Kropp und der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, in das Kasino des Schleiklinikums, Schleswig, gefolgt, darunter Waldemar Kunkat aus Kiel, Referent im Sozialministerium für Behinderten- und Sozialpolitik, Dr. Heinrich Bömer, Bürgervorsteher der Stadt Schleswig, Bischof Gerhard Ulrich, Vorsitzender der Kirchenleitung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, sowie Vertreter des Kreises Schleswig-Flensburg, der Kirche und der Damp Holding. In dem erstmals ausgerichteten Konversionsausschuss wurden unter der Moderation von Dr. Hellmut Körner, früherer Staatssekretär im Schleswig-Holsteinischen Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren, Vorschläge für einen umfangreichen Modernisierungsprozess von Hesterberg & Stadtfeld vorgestellt, damit zukünftig inklusionsorientierte Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit Unterstützungsbedarf geschaffen werden können.“

[...]

Im Anschluss an den Konversionsausschuss feierten mehr als 100 Mitarbeitende sowie Klienten, Angehörige und geladene Gäste unter der Leitung von Bischof Gerhard Ulrich einen festlichen Willkommensgottesdienst in der Turnhalle am Hesterberg. Unterstützt wurde Bischof Ulrich in dem Gottesdienst nicht nur von Prof. Hanns-Stephan Haas, Vorstandsvorsitzender der Ev. Stiftung Alsterdorf, und Thomas Engler, Theologischer Vorstand der Stiftung Diakoniewerk Kropp, sondern auch von Mitarbeitenden und Klienten. Ein deutliches Zeichen dafür, dass Hesterberg & Stadtfeld nicht nur zwei neue Träger hat, sondern nun seit einem knappen halben Jahr vor allem ein diakonisches Unternehmen ist. Bischof Ulrich betonte im [...] Gottesdienst, dass die Stadt Schleswig und ihre Bürgerinnen und Bürger Menschen mit Behinderung stets offen und zugewandt begegneten. Gerade Offenheit und Nachbarschaft seien wichtig, damit ein Projekt wie dieses gelingen kann.

In Hesterberg & Stadtfeld werden knapp 360 Menschen mit seelischen, geistigen und Mehrfachbehinderungen von 280 Mitarbeitenden unterstützt und begleitet. Die Angebote reichen von vollstationären Wohnangeboten mit integrierter Förderung über teilstationäre Beschäftigungs- und Tagesförderstätten bis hin zur ambulanten Betreuung. Im März 2011 haben die Stiftung Diakoniewerk Kropp und die Ev. Stiftung Alsterdorf gemeinsam die Trägerschaft für die verschiedenen Einrichtungen der Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung in Schleswig und Eckerförde von der Damp-Gruppe übernommen.“

Diakoniewerk Kropp / Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg

■ Rüstzeit der Wittener Diakoniegemeinschaft endete mit einem Festgottesdienst und Ehrung langjähriger Mitglieder

Mit einem festlichen Gottesdienst in der Kapelle des Evangelischen Krankenhauses Witten endete am 04. September 2011 die diesjährige Rüstzeit der Diakoniegemeinschaft in Witten. Es wurden 31 Schwestern und ein Bruder für langjährige Mitgliedschaft, zwischen 10 und 60 Jahren, in der Diakoniegemeinschaft ausgezeichnet.

Die „Jubelgeschwister“ hatten sich schon einige Tage zuvor zur Rüstzeit im Mutterhaus versammelt. Neben Bibelgesprächen und Informationen über die aktuellen Entwicklungen auf dem Gelände an der Pferdebachstraße stand als besonderer Höhepunkt die Präsentation des umgestalteten Schwesternfriedhofs am Samstag auf dem Programm. Dabei trug unter anderem Alt-Superintendent Ernst Voswinkel meditative Gedanken zur Ewigkeit in der Zeit vor.

Quelle: Diakonie Ruhr Witten

■ Flensburger Schulleitertagung im November 2011

Der Kaiserswerther Verband KWV lädt am 04. und 05. November 2011 zur ersten Flensburger Schulleitertagung in die Diako Flensburg. Thema ist die stete Weiterentwicklung der Pflegeausbildung.

Professionelle Pflege steht vor wachsenden Anforderungen und muss sich kontinuierlich weiterentwickeln. Professionalisierung und Akademisierung sind ebenso Gegenstand der Fachdiskussionen wie die Frage, ob der integrativen oder der generalistischen Ausbildung die Zukunft gehört. Der Kaiserswerther Verband KWV ist mit seinen Mitgliedshäusern seit Jahren stark in den Debatten und deren praktischer Umsetzung engagiert. Gemeinsam mit der Diakonissenanstalt Flensburg lädt der KWV nun zur ersten Flensburger Schulleitertagung. Am 04. und 05. November erhalten die Schulleitungen im KWV Gelegenheit zum Informations- und Erfahrungsaustausch.

Die neu geschaffenen Ausbildungsgesetze erhielten eine sogenannte Modellklausel, die dazu aufforderte, Modellversuche zur Weiterentwicklung der Pflegeausbildung durchzuführen. Viele Bildungseinrichtungen haben diese Anregung aufgegriffen und neue Konzepte entwickelt und erprobt. In Flensburg wurde ein eigenes Curriculum für die integrative Ausbildung entwickelt, nach dem unter ständiger Revision seit Jahren im Regelbetrieb gearbeitet wird.

Die Tagung in der Diako Flensburg wird durch den Vortrag „Gemeinsam (aus)bilden im Gesundheitswesen - Erfahrungen mit einem dualen Studiengangskonzept“ von Prof. Dr. phil. Andrea Warnke/Hamburger Fern-Hochschule eingeleitet. Workshops zu den Themen „Integrierende Ausbildung - Erfahrungen aus dem ‚Flensburger Modell‘“ und „Diakonisches Profil in der Ausbildung in diesen Zeiten!“ geben die Möglichkeit zu intensivem Austausch.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

■ Neuauflage des Kurses „Alter gestalten“ 2012

Der Kaiserswerther Verband setzt 2012 zum dritten Mal seine erfolgreiche Seminarreihe „Alter gestalten“ zur unterstützenden Begleitung von Diakonissen und Mitgliedern geistlicher Gemeinschaften im Ruhestand durch. Organisiert und konzipiert wird das Angebot von Oberin Sr. Erna Biewald (Neuendettelsau) und Oberin Rosemarie Meding (Rotenburg/ Wümme).

Mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben beginnt für Diakonissen eine Phase der Neuorientierung. Unter dem Titel „Alter gestalten. Das Leben nach dem aktiven Dienst“ bietet der Kaiserswerther Verband KWV im kommenden Jahr bereits zum dritten Mal seine erfolgreiche Seminarreihe zur unterstützenden Begleitung von Diakonissen im Übergang zum Ruhestand durch. Das Konzept basiert auf einer Seminarreihe der Schweizer Ordensschwester und Pflegewissenschaftlerin Sr. Liliane Juchli (Kloster Ingenbohl).

Drei viertägige Einheiten im Haus der Stille in Neuendettelsau thematisieren Grundfragen des Lebens, des Glaubens, des eigenen Menschseins und des Lebens in Gemeinschaft. Dabei wird auf den geistlichen Weg im Alter ein besonderes Augenmerk gelegt. „Entwicklungen zuzulassen ist auf dem geistlichen Weg im Alter besonders wichtig“, so Oberin Sr. Erna Biewald. Diese Erkenntnis habe sich als roter Faden durch die bisher angebotenen Kurse gezogen. Die Teilnehmerinnen der ersten Kurse zeigten sich gegenüber den Seminarleiterinnen „dankbar über die Glaubenskraft und Hoffnung, die weitergaben, was Diakonissen stärkt und ermutigt“.

Der Kurs besteht aus drei aufeinander aufbauenden Seminarblöcken. Deshalb ist nur eine Teilnahme an der gesamten Seminarreihe möglich. Die Kosten betragen 650 Euro für alle drei Kurse inklusive Unterkunft und Verpflegung. Die Teilnehmerinnenzahl ist beschränkt. Anmeldeschluss ist der 31. März 2012. Alle Informationen sowie das Programm mit Anmeldemöglichkeit auf <http://www.kaiserswertherverband.de>.

■ Flensburger Diakonissenkrankenhaus stellt auf Ökostrom um

Zum 01.01.2012 stellt das Flensburger Diakonissenkrankenhaus mit seinen 20 Kliniken und Instituten auf Ökostrom aus regenerativen Energiequellen um. Der Verbrauch liege bei jährlich über fünf Millionen Kilowattstunden und entspreche dem von über 1.000 Haushalten, hieß es. Der Ökostrom stamme aus norwegischen Wasserkraftwerken.

■ Wechsel aus Bad Arolsen in die Ev. Landeskirche von Kurhessen-Waldeck

Horst Rühl wird neuer Landespfarrer für Diakonie und Diakoniedezernent der Ev. Landeskirche von Kurhessen-Waldeck. Der Wechsel findet zum 31. Mai 2012 statt, da der amtierende Amtsinhaber Eberhard Schwarz in den Ruhestand verabschiedet wird. Derzeit ist Horst Rühl Vorsteher des Waldeckischen Diakonissenhauses Sophienheims in Bad Arolsen und wird die Ämter in Personalunion versehen.

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

■ Diakoniewerk gründet Johann Sebastian Bach Musikschule in Innsbruck

Mit einem Informationsabend für Interessierte hat das Ev. Diakoniewerk Gallneukirchen am 14. September 2011 erstmals sein neuestes Arbeitsfeld, die Johann Sebastian Bach Musikschule Innsbruck, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 hat die Schule den Unterricht aufgenommen. Die neue Schule sieht sich der evangelisch-lutherischen Tradition verpflichtet, in der die Musik schon immer als eine wesentliche und unverzichtbare Dimension des menschlichen Lebens verstanden wurde und sich schon sehr früh revolutionäre musikpädagogische Konzepte entwickelt haben. Besonders wichtig ist der Johann Sebastian Bach Musikschule daher die Förderung und Entwicklung der musikalischen und künstlerischen Anlagen des Menschen, die sich in der Freude am eigenen Musizieren, am Musizieren in der Gemeinschaft und am Musizieren für andere äußern.

Die Musikschule bietet ein sehr breites Spektrum an Unterrichtsfächern und ist für Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters offen. Außerdem soll ein musiktherapeutischer Zweig aufgebaut werden, der die Integration von Kindern mit Beeinträchtigung in Instrumental- und Vokalgruppen fördert.

Weitere Informationen unter www.bach-musikschule-innsbruck.at.

■ Die Kaiserswerther Generalkonferenz feiert ihr 150. jähriges Jubiläum

Der weltweite Verbund der Kaiserswerther Generalkonferenz feiert vom 8.-11. Oktober 2011 in Düsseldorf-Kaiserswerth sein 150. Jubiläum. Als Gäste werden u.a. Thomas Wipf, Petra Bosse-Huber, Heather Roy und Annette Leis erwartet.

„In diakonischer Gemeinschaft – weltweit für andere“ lautet das Thema der Feierlichkeiten zum 150. Jubiläum der Kaiserswerther Generalkonferenz (KGK). Vom 8.-11. Oktober 2011 wird sich der Verbund von über 100 Diakonissenhäusern, diakonischen Gemeinschaften und Diakoniewerken aus Europa, Nord- und Südamerika und Asien in Kaiserswerth bei Düsseldorf (D) versammeln. Erwartet werden über 160 Teilnehmende aus 13 Ländern.

Die Festpredigt wird der Präsident der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa GEKE, Pfr. Dr. h.c. Thomas Wipf (Winterthur) halten. Neben anderen werden die Vizepräsidentin der Evangelischen Kirche im Rheinland, Petra Bosse-Huber und die Generalsekretärin von Eurodiaconia (Brüssel), ein Grußwort an die Generalkonferenz richten. Der Festvortrag wird sich aktuellen und künftigen Herausforderungen widmen. Hierfür konnte Dr. Annette Leis (Universität Uppsala) gewonnen werden.

Zum 150. Jubiläum der Generalkonferenz wird eine Festschrift erscheinen. Das Thema lautet: „Diakonie in Gemeinschaft – Perspektiven gelingender Mutterhaus-Diakonie“. Durch die Tagung wird sich thematisch ein „geistlich-liturgisches Band“ ziehen, das von Dr. Reinhild Traitler (CH) und verschiedenen Schwesternschaften entwickelt wurde. Das Band wird der Veranstaltung einen besonderen geistlichen Schwerpunkt geben.

Im Anschluss an die Jubiläumsfeierlichkeiten findet die 41. Generalkonferenz der KGK statt. Den Tagungsteilnehmenden wird unter anderem eine aktualisierte Grundordnung und eine neue Wahlordnung der Kaiserswerther Generalkonferenz zur Abstimmung vorgelegt. Parallel dazu wird es für die Altvorsteher, Altoberinnen und kaufmännische Direktoren i.R. der KGK-Mitgliedseinrichtungen ein eigenes Programm geben.

Termine im Oktober 2011

07./08.10.2011	KGK-Herbstsitzung/Präsidium in Kaiserswerth
08.10.2011	KWV-Mitgliederversammlung in Kaiserswerth
08./09.10.2011	150. Jubiläum KGK „Familien“-Feier & Festgottesdienst in Kaiserswerth
10./11.10.2011	41. Generalkonferenz & Tagung für „Ruheständler/innen“ KGK in Kaiserswerth
28./29.10.2011	Schulleitertagung (Schwerpunkt Pflege) in Flensburg

Vorschau

10./11.11.2011	5. Vorstandssitzung in Flensburg
14./15.11.2011	Elsässisch-badisch-pfälzische Konferenz (Elbapfko) in Hohrodberg/F

Zehlendorfer Verband (Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.)**Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften****■ Hauptversammlung des Ev. Diakonievereins**

Am 03. November 2011 findet die Hauptversammlung des Ev. Diakonievereins Berlin-Zehlendorf e.V. in Zehlendorf statt. Neben den offiziellen Teilen der Hauptversammlung, wird OKR Cornelia Coenen-Marx die Versammlung mit einem Vortrag zum Thema „Gemeinschaft, Wirtschaft und Gesellschaft - Die Bedeutung der Diakonie für die soziale Verantwortung“ beenden.

■ 60 Jahre Diakonieschwestern im Evangelischen Krankenhaus Mülheim

Seit dem 01. Mai 1952 besteht der Gestellungsvertrag zwischen dem Ev. Diakonieverein Berlin Zehlendorf e.V. und der Stiftung Ev. Kranken- und Versorgungshaus zu Mülheim an der Ruhr. Zuvor waren Kaiserswerther Diakonissen über 100 Jahre im Mülheimer Ev. Krankenhaus tätig, das bereits 1850 gegründet wurde. In einem Gottesdienst am 02. Juli 2011 wurde des Jubiläums gedacht.

■ Neue Vorsteherin im Diakoniewerk Friederikenstift ab 2012

Birgit Löhmann wird neue Vorsteherin des Diakoniewerks Friederikenstift in Hannover. Zum 01. Februar 2012 wird sie die Nachfolge von Pastor Rainer Reimann antreten, der im Januar in den Ruhestand verabschiedet wird. Birgit Löhmann ist Pastorin und seit 2009 Vorstandsreferentin im Diakoniekrankenhaus Rotenburg/Wümme.

■ Seminar: Zeitkrankheit Burnout – Warum Menschen ausbrennen und was man dagegen tun kann

Längst ist Burnout auf dem Weg zur Volkskrankheit. Auswege aus der Erschöpfungsfalle und Vermeidungsstrategien vermittelt das Tagesseminar des Diakonischen Bildungszentrums. Am 19. November (10 bis 18 Uhr) referiert Dr. med. Martin Grabe im Van-Delden-Haus in Berlin über Ursachen, den Verlauf der Störung, was Betroffene tun können und wie man am besten vorbeugen kann.

Der Referent Dr. med. Martin Grabe ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie für Psychosomatische Medizin. Er leitet als Chefarzt die Abteilung Psychotherapie der Klinik Hohe Mark und ist Vorsitzender der Akademie für Psychotherapie und Seelsorge (APS). Sein Buch „Zeitkrankheit Burnout“ ist inzwischen in der 4. Auflage erschienen und damit zum Bestseller avanciert.

Attraktive Übernachtungsmöglichkeiten für Teilnehmer bestehen direkt auf dem Gelände des Diakonievereins.

Seminar: Zeitkrankheit Burnout - Warum Menschen ausbrennen und was man dagegen tun kann.

Termin: 19.11. 2011

Zeit: 10 bis 18 Uhr

Ort: Van-Delden-Haus, Busseallee 23/25, 14163 Berlin

Referent: Dr. med. Martin Grabe

Teilnahmegebühr: 35 €

Anmeldungen: Tel. (030) 809970469, E-Mail: bildung@ev-diakonieverein.de

Weitere Informationen zu dem Seminar finden Sie hier. Informationen z.B. zu weiteren Seminarangeboten sowie Übernachtungsmöglichkeiten erhalten Sie unter www.ev-diakonieverein.de.

Für die Zeit des Wechsels der Jahreszeiten vom Sommer zum Herbst mit dem Michaelisfest am 29. September, wünschen wir Ihnen für die vor Ihnen liegenden herbstlichen Arbeitswochen mit dem folgenden Gedicht auch besinnliche und ruhige Stunden der Erholung.

Geleit

**Du wohnst
tief in meiner Seele.
Du klingst
hell in meinem Lachen.
Du fließt
sanft in meinen Tränen.
Du schützt
treu meine Wege.
Du bist in mir, Engel.**

(Maria Sassin)



„Engelsflügel“ www.quarknet.de

...bleiben Sie behütet!

Ihre

Dr. Christine-Ruth Müller, C. Christian Klein, Dr. Martin Zentgraf

Kaiserswerther Verband deutscher
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.
Landhausstr. 10
10717 Berlin
Fon: +49 (0) 30/86424170
Fax: +49 (0) 30/86424169
verband@kaiserswerther-verband.de
www.kaiserswerther-verband.de

Verband Evangelischer Diakonen-,
Diakoninnen u. Diakonatsgemein-
schaften in Deutschland e. V.
Glockenstraße 8, 14163 Berlin
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06
E: vedd@vedd.de
Internet: www.vedd.de

Zehlendorfer Verband
für Evangelische Diakonie e. V.
Freiligrathstr. 8, 64285 Darmstadt
Fon: +49 (0) 6151/6020
Fax: + 49 (0) 6151/602838
E: martin.zentgraf@hdv-darmstadt.de
Internet: www.zehlendorfer-verband.de

Die ViD bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Fragen des Diakonats, der diakonischen Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Fragen der Förderung Diakonischer geistlicher Gemeinschaften befasst. In den Mitgliedsgemeinschaften der ViD sind ca 19.000 Mitarbeitende im Diakonatsorganisationsbereich organisiert. Den ViD gehören der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (KWV), der VEDD (Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland) und der ZVED (Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie) und freikirchliche Diakonissenmutterhäuser an. Die ‚Verbände im Diakonatsorganisationsbereich‘ (ViD) gehören als so genannte ‚Personenverbände‘ der Fachverbandskonferenz des DW/EKD mit über 80 Fachverbänden an.